



Anhörung Eidg. Medienkommission (EMEK)

Service Public

Nationalrat Gregor Rutz
Vorstand Aktion Medienfreiheit

Biel, den 8. Mai 2015



Säulen der Demokratie

- **Austausch verschiedener Meinungen**
 - demokratischer Diskurs
- **Vielfalt der Medien**
 - inhaltlich unabhängige Medien
 - finanziell unabhängige Medien
- **persönliche Freiheit / unternehmerische Freiheit**
 - Eigenverantwortung stärken
 - wirtschaftlichen Freiraum schaffen: private Initiativen
- **nationale Kohäsion**
 - kultureller Austausch
 - sprachlicher Austausch

Spannungsfeld Freiheit - Staat

Service Public

„Leistungen, die der Staat zwingend erbringen muss und welche Private nicht anbieten.“

Public Value

- × volkswirtschaftlicher Nutzen?
- × kultureller Mehrwert?
- × zwingende öffentliche Aufgabe? (Sicherheit, Landesversorgung etc.)

Entscheid über Staatseingriffe

Service Public als staatliche Intervention

- Eingriff in die Privatwirtschaft und persönliche Freiheit
- eminent politischer Entscheid
 - staatliche Interventionen sind nie „unabhängig“
 - Allgemeinheit trägt Kosten und Verantwortung

Die EMEK als Teil der dezentralen Bundesverwaltung

- Beratung des UVEK, Aufarbeitung aufgeschobener Fragen:
 - Auf welche staatlichen Eingriffe kann verzichtet werden?
 - Wie können wir die Rahmenbedingungen für private Unternehmen verbessern und Regelungen abbauen?
- Erarbeitung von Perspektiven für eine moderne Medienordnung („Innovationen statt Subventionen“)

Frage 1

Welche zukünftigen Anforderungen an Service Public-Angebote und Leistungen werden erwartet?

- klare und enge Definition des Service Public durch die zuständigen politischen Behörden
- Konzentration auf elementare Grundinformationen
- nationale Kohäsion als zentraler Bezugspunkt aller Leistungen
- Vermeidung von Doppelspurigkeiten
 - Wo Angebote von privaten Medien bestehen, sind staatliche Leistungen überflüssig (Ineffizienz, Marktverzerrung)
 - Reduktion der Anzahl Sender, namentlich in der deutschsprachigen Schweiz (Radio / TV)
 - Internet als Domäne privater Unternehmen: striktes Nein zu Marktverzerrung und subventionierten Konkurrenzangeboten

Frage 2

Wie können diese umgesetzt werden?

- Auftrag zur staatlichen Grundversorgung definieren. E contrario: Was darin nicht enthalten ist, bleibt Domäne privater Anbieter.
- Konzentration auf Kernauftrag (Quoten wenig relevant)
- Politische Kontrolle sicherstellen
 - Transparenz bei Finanzen für öffentlich finanzierte Sender
 - Abbau/Streichung der Auflagen für privat finanzierte Sender
 - demokratische Kontrolle der Finanzierung (Empfangsgebühren für Radio und Fernsehen)

Frage 3

Wie wird und wie kann man die Qualität von „Service Public“-Angeboten und Leistungen definieren, erreichen und überprüfen?

- Die beste Qualität von Produkten und Dienstleistungen ergibt erfahrungsgemäss der private Wettbewerb. Darum sind staatliche Eingriffe und Angebote auf das zwingend Nötige zu reduzieren.
- Wo ein Auftrag zur Grundversorgung besteht, liegt ein politischer Entscheid für einen Markteingriff vor. Entsprechend muss die Kontrolle demokratisch abgestützt und legitimiert sein.
- Finanzielle Verantwortung und Korrekturmöglichkeiten (des Parlaments) sind für Qualitätsdiskussion entscheidend
- Möglichkeit für Bürger, Beschwerden zu erheben (Ombudsmann, UBI etc.); ev. Schaffung von Mitsprachemöglichkeiten betr. Gebühren (fak. Referendum)

Frage 4

Wie wird der bestehende regulatorische Rahmen bez. der Regelung von „Service Public“-Angeboten und Leistungen bewertet? Genügen die bestehenden Regelungen? Braucht es weitere?

- Kontrolle braucht es nur, wo staatliche Markteingriffe bestehen. In allen anderen Bereichen braucht es einen Abbau von Regeln und Auflagen.
- Bei staatlichen Angeboten: mehr Transparenz (z.B. SRG-Rechnung) dringend notwendig.
- Konzentration auf den Kernauftrag führt auch zu einer Reduktion des Kontrollbedarfs.
- Private Anbieter müssen rasch von Kontrollen und Bürokratie befreit werden.

Fazit / Erkenntnisse

- ▶ Beim Erbringen von Leistungen durch den Staat im Rahmen des „**Service Public**“ handelt es sich stets um **staatliche Interventionen** und **Eingriffe in den freien Markt**.
- ▶ Die **beste Qualität** und das **vielfältigste Angebot** findet der Konsument im **freien Wettbewerb**, wo der **Markt** spielt.
- ▶ Der **stete Anstieg der Zwangsgebühren** und des Ertrags aus denselben unterstreicht: Bezüglich der **Finanzierung der staatlichen Leistungen** im Medienbereich braucht es dringend **mehr Transparenz** und eine **bessere Kontrolle**.
- ▶ Private Anbieter hingegen sind rasch von **Auflagen und Bürokratie** zu **befreien**. Ihre Leistungen werden durch das Publikum bewertet, was einen direkten Einfluss auf ihre Rentabilität hat.